

Inhalt

A Einleitung	1
I Die Entstehung der hermeneutica generalis und das Programm der Aufklärungshermeneutik	1
II Johann Salomo Semlers Hermeneutik im Lichte der Forschungsgeschichte	12
III Der Kontext der hermeneutischen Fragestellung bei Semler	18
B Die monographische Entfaltung des Hermeneutikkonzepts	24
I Der Horizont der Fragestellung	24
II Werkgeschichtliche Übersicht	26
III Das hermeneutische Problem als zentrale Fragestellung der theologischen Arbeit des 18. Jahrhunderts	30
IV Die hallesche hermeneutische Tradition	35
1 Grundzüge der Hermeneutik des halleschen Pietismus	35
2 Christian Wolff und die Universalität des Verstehens	42
3 Siegmund Jacob Baumgartens Auslegungslehre als pietistisch-rationalistische Synthese	47
V Der hermeneutische Neuansatz und die Erweiterung der Fragestellung bei Johann Salomo Semler	55
1 Die Kritik einer jeden „kirchlichen Hermeneutik“	57
2 Die Beschreibung der hermeneutischen Aufgabe als persönlich-individuelle Angelegenheit	60
3 Die Hermeneutik als allgemeine Deutekultur von Religion	64
4 Das hermeneutische Verfahren	67
4.1 Die „historische Auslegung“	67
4.2 Die „moralische Auslegung“	70
VI Resümee – Die Unterscheidung von historischer und moralischer Interpretation	73

VII

C Der hermeneutische Neuaufbau der theologischen Wissenschaften	82
I Die hermeneutische Dimension der exegetischen und kanonkritischen Schriften	82
1 Vorbemerkung	82
2 Der Horizont der Fragestellung	84
3 Werkgeschichtliche Übersicht	91
3.1 Die exegetischen Einzeluntersuchungen	91
3.2 Die Kanonschrift	95
3.2.1 Bedeutung der Untersuchung	95
3.2.2. Anlass und Aufbau	97
4 Die Ergebnisse der exegetisch-kanonkritischen Arbeit	100
4.1 Semlers Infragestellung der traditionellen Schriftlehre	100
4.1.1 Die Ablehnung des Dogmas eines göttlich inspirierten Kanons	100
4.1.2 Die Ablehnung eines rein mystischen Schriftverständnisses	104
4.2 Die Prämissen von Semlers Schriftverständnis	109
4.2.1 Der historische Kanonbegriff	109
4.2.2 Die Erhebung des historischen Schriftsinns als Ausgangspunkt jeder Auslegung	112
4.2.3 Die Legitimität von Wertabstufungen unter den biblischen Büchern	115
4.3 Die Kriterien für einen sachgemäßen Umgang mit der Heiligen Schrift – das Gewissen als Prüfinstanz	119
5 Die Auswirkungen der exegetischen und kanonkritischen Arbeiten Semlers am Beispiel des Corpus Paulinum	121
5.1 Der Stand der Paulusforschung in Deutschland um 1750	124
5.2 Semlers Kritik der bisherigen Paulusinterpretation	126
5.3 Semlers literarische Beiträge zur Paulusexegese	129
5.4 Prämissen der Paulusexegese	132
5.5 Paulus als Lehrer der moralischen Religion	137
6 Resümee – Unterscheidung von Wort Gottes und Heiliger Schrift	148
II Die hermeneutische Dimension der historischen und historisch-methodologischen Schriften	154
1 Der Horizont der Fragestellung	154
2 Werkgeschichtliche Übersicht	164
3 Grundzüge der Veränderung des historischen Denkens in der Spätaufklärung	168
4 Schwerpunkte der historischen Arbeit Semlers	172
4.1 Die Revision der Bedeutung der Alten Kirche	173

4.1.1	Die Neubewertung der altkirchlichen Bekenntnisbildung	173
4.1.2	Die relative Geltung der Märtyrer- und Heiligenlegenden	176
4.1.3	Der neugefasste Ketzerbegriff	180
4.1.4	Die Beurteilung der frühchristlichen Kirchengeschichtsschreibung	183
4.2	Grundzüge des Mittelalterbildes	185
4.3	Wesentliche Momente der Reformationssicht	189
5	Die Ablehnung des Einheitscharakters historischer Gebilde	195
6	Der dynamische Charakter der „moralischen Welt“	199
7	Resümee – Perfektibilität des Geschichtlichen	202
III	Die hermeneutische Dimension der dogmengeschichtlichen und dogmatischen Schriften	207
1	Der Horizont der Fragestellung	207
2	Werkgeschichtliche Übersicht	209
3	Semler als „Vater der Dogmengeschichte“	212
4	Die Genese der dogmengeschichtlichen Fragestellung im deutschen Protestantismus	215
4.1	Der altprotestantische Lehrbegriff – Die Ausgangslage	216
4.2	Die polemisch-kontroverstheologische Argumentation	219
4.3	Die Forderung subjektiv-erfahrungsbezogener Applikation des Dogmas	223
5	Die dogmengeschichtlichen Arbeiten Semlers	229
5.1	Die Profilierung am dogmatischen System seines Lehrers Baumgarten	229
5.1.1	Baumgartens dogmatische Vorlesungen	229
5.1.2	Die Edition der Vorlesungen Baumgartens durch Semler .	231
5.2	Die Neubestimmung der Dogmatik als historische Wissenschaft	234
5.3	Die kritische Rekonstruktion der Geschichte der Dogmatik .	236
5.3.1	Die Entstehung der Dogmatik – Alte Kirche	237
5.3.2	Die Ausgestaltung der Dogmatik – Scholastik	241
5.3.3	Die Neuorientierung der Dogmatik – Reformation	243
5.3.4	Das dogmatische System – Konfessionelles Zeitalter .	245
5.4	Die erkenntnistheoretischen Vorklärungen – das Verhältnis von Vernunft und Offenbarung	248
5.4.1	Die Vernunft als Grundoperator des Verstehens	249
5.4.2	Das Verhältnis von Offenbarungsgehalt und Offenbarungsmittelung	251

5.4.3 Die Verhältnisbestimmung von <i>revelatio generalis</i> und <i>revelatio specialis</i>	253
5.4.4 Die spezifische Charakteristik der <i>revelatio specialis</i>	255
5.5 Die Gegenüberstellung von kritischem und unkritischem Schriftprinzip	262
6 Dogmatik – eine ‚Berufsangelegenheit‘ für Theologen	264
7 Anwendungsfälle einer kritischen Revision der Materialdogmatik .	267
7.1 Die Trinitätslehre	268
7.2 Die Erbsündenlehre	276
7.3 Die Dämonologie	286
7.3.1 Die Teufels- und Dämonenkritik als Thema der Spätaufklärung – Der Teufelsstreit	286
7.3.2 Semlers literarische Beiträge in diesem Diskurs	290
7.3.3 Semlers hermeneutische und historische Infragestellung der traditionellen Dämonologie	304
7.3.3.1 Die Prüfung der Schriftbelege	307
7.3.3.2 Die Etablierung dämonologischer Vorstellungen in der Geschichte der Kirche	318
7.3.4 Der Teufel – eine moralische Größe	321
8 Resümee – freie theologische Lehrart	325
 IV Die hermeneutische Dimension der erbaulichen Schriften –	
Vernünftige Applikation	329
1 Der Horizont der Fragestellung	329
2 Die Erbauungübungen im Rahmen des halleschen theologischen Curriculums	331
2.1 Zur Tradition der asketischen Vorlesungen in Halle	331
2.2 Übernahme und Umbildung – zur Programmatik von Semlers Erbauungsstunden	335
3 Der Psalter als bevorzugter Gegenstand der halleschen Erbauungübungen	341
3.1 „Ein Zusammenbegriff der ganzen Heil. Schrift“ – Das Psalmenbild August Hermann Franckes	341
3.2 „Das Buch der Psalmen ist eins der erbaulichsten, und für jederman bequem.“ – Das Psalmenbild Siegmund Jacob Baumgartens	344
3.3 Ein „zuverlässiger Lehrer anderer Menschen“ – Der Psalter in der Sicht Johann Salomo Semlers	351
4 Die Interpretation ausgewählter Psalmen in den Ascetischen Vorlesungen	355
4.1 Die erbauliche Dimension der Schöpfungpsalmen – Psalm 8 .	355
4.2 Die erbauliche Dimension der ethischen Psalmen – Psalm 15 .	358

5 Die „Erbaulichkeit“ als Anwendungsebene exegetischer Ergebnisse	360
6 Resümee – Vernünftige Applikation	363
V Resümee – Die hermeneutische Neufundierung der theologisch-akademischen Arbeit	366
D Schluss – Semlers Hermeneutik des Christentums	374
E Bibliographie	380
I Primärliteratur	380
II Sekundärliteratur	392
F Register	401
I Personenregister	401
II Sachregister	406